

Gedanke, die Urheber der Entweihung der englischen Flagge aufzufinden, aber nirgends war eine Spur von ihnen wahrzunehmen. Zunächst dachte er nun darauf, den Zustand seines treuen Hundes Roswal zu untersuchen. Der treue Hund hatte die tödliche Wunde bekommen, indem er den Dienst verrichtete, welchem sein Herr untreu geworden war. Er liebte das sterbende Thier, das seinen eigenen Schmerz über der Freude vergaß, seinen Herrn bei sich zu sehen. Es leckte ihm fortgesetzt die Hand und wedelte mit dem Schwanz; aber durch sein dumpfes Winseln verrieth es, daß sein Todeskampf noch schmerzlicher wurde, als Kenneth das Bruchstück des Wurfspießes aus seiner Wunde zu ziehen versuchte. Dann aber verdoppelte es seine schwachen Liebkosungen, als fürchte es, seinen Herrn beleidigt zu haben, indem es seinen Schmerz zu erkennen gab. Doch die Art, wie das sterbende Thier seine Anhänglichkeit ausdrückte, machte den Ritter noch erbitterter über die treulose Beschimpfung, die ihm widerfahren war. Gerade jetzt, wo er sich der Verachtung und dem Haß der Menschen ausgesetzt sah, war ihm sein einziger Freund entrisen. Seine Seelenstärke konnte dem namenlosen Kummer nicht widerstehen; er begann laut zu wehklagen und zu jammern.

Elftes Kapitel.

An dem Abend, an welchem der Ritter Kenneth seinen Posten übernahm, hatte sich Richard nach den stürmischen Ereignissen zur Ruhe begeben. Er fühlte sich voll Vertrauen auf seinen unbegrenzten Muth und seine Ueberlegenheit, die er bisher vor dem ganzen Christenheere und den übrigen Anführern gezeigt hatte. Es war ihm zwar